

lich durch ihre Brudertliebe. Sternbild. — **Paris**, Sohn des Priämus, König von Troja, entschied den Streit zwischen Juno, Minerva und Venus wegen des „Erisapfels“, entführte dem lacedämonischen Könige Menelaus seine Gemahlin Helena, veranlaßte dadurch den trojanischen Krieg, in welchem er starb. — **Hektor**, des Vorigen Bruder, ein tapferer Held, vertheidigte Troja, wurde von Achill getödtet und um die Stadtmauern geschleift.

31. **Agamemnon**, König von Mycene, Anführer der Griechen gegen Troja, durch Klugheit und Tapferkeit ausgezeichnet. — **Neucleus**, König von Lacedämon, Bruder des Vorigen, war bei Troja's Belagerung und Eroberung besonders thätig. — **Achill**, schnellfüßig, nur an den Fersen verwundbar, tödtete den Hektor, wurde später aber von Paris erlegt. — **Ulysses** (Odysseus) nahm am Kriege gegen Troja Theil, erlebte besonders auf seiner Rückfahrt viele Abenteuer (Cyclop Polyphem ic.) und kam nach 20jähriger Abwesenheit in seine Heimath Ithäka, wo er seine Gemahlin Penelope und seinen Sohn Telemach wiederfand. Homer hat in dem Heldengedichte Odysseus Kriegsclämpfe und Abenteuer, und in der Iliade Agamemnon's und Achills Heldenthaten und Troja's Zerstörung besungen.

32. **Centauren**, riesenartige Wesen, deren Körper halb Pferde- und halb Menschengestalt hatten. — **Pegasus**, geflügeltes Roß, flog zum Sitze der Götter empor. [Es heißt auch Dichter- oder Musenroß, und dichten nennt man auch zuweilen „den Pegasus satteln.“]

Deutsche Sprachlehre.

Allgemeines. Der Mensch kann seine Empfindungen und Vorstellungen auf verschiedene Weise ausdrücken, und zwar durch Lachen, Weinen, Gebarden, Sprechen ic. Letzteres geschieht in Worten, d. h. in hörbaren Lauten und Lautvereinigungen, und das Vermögen, seine Gedanken mittheilen und in Worten ausdrücken zu können, heißt **Sprachvermögen**. Einzelne unverbundene Laute (unarticulirte Sprache) vermag auch das Thier hervorzubringen; zur vollständigen Gedankenmittheilung ist aber eine Lautvereinigung, eine articulirte Sprache nöthig. Die hörbaren Zeichen zur Darstellung der Gedanken können verschieden sein, mithin auch die Sprachen. Die nur in Schriften noch vorhandenen Sprachen heißen **totte**: lateinische, altgriechische, hebräische ic.; die anderen lebende Sprachen. Dem Ursprunge nach giebt es **Ur- oder Muttersprachen** (die lateinische) und **abgeleitete oder Tochter Sprachen** (französische, italienische, spanische ic.). Die **Muttersprache** im engeren Sinne wird in dem Lande gesprochen, in welchem wir geboren und erzogen worden sind. Die lebenden Sprachen erleiden als **Umgangssprachen** verschiedene Veränderungen: **Mundarten oder Dialekte**. — Die **Sprachlehre** oder **Grammatik** giebt Anweisung, eine Sprache verstehen und mündlich oder schriftlich (Schriftsprache) richtig gebrauchen zu lernen.